

Drohen, Erpressen, Einschüchtern - nicht mit uns!

08.08.2018



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Nach Gutsherrenart droht Brose Chef Michael Stoscheck mit Werksstilllegung im Hauptwerk Coburg und Verlagerung in das Werk Prievidza in der Slowakei. Davon betroffen sind 1500 Kolleginnen und Kollegen.

Als Vorwand für diesen dreisten Angriff auf die Belegschaft dient der angeblich zu hohe Krankenstand. Die krankheitsbedingten Ausfälle müssen um 50 % gesenkt werden ist seine menschenverachtende Forderung. Glaubt Herr Stoscheck etwa, dass wir uns gerne einen Grippevirus einfangen oder rheumatischer Schmerzen erfreuen?

Damit nicht genug will er bis zum Ende des Jahres eine Betriebsvereinbarung durchpeitschen, gültige Tarifverträge aushebeln:

- * Reduzierung der Urlaubstage
- * Verlängerung der Arbeitszeit
- * Absenkung der Zulagen
- * Umstellung von Akkord- auf Prämienlohn.

Ein wahrer Horrorkatalog auf unserem Buckel – nur um Brose für die Schlacht um die Märkte, im internationalen Konkurrenzkampf aufzustellen. 2 Milliarden Euro hat Brose bereits in der Kriegskasse für Übernahmen. So verkündet Kurt Sauernheimer in der Zeitschrift „Automobilwoche“ am 26. Mai 2018:

„Erfreulicherweise sind unsere Gesellschafter sehr flexibel und das Unternehmen ist finanzstark genug, auch

2,5 Milliarden ausgeben zu können, wenn es sinnvoll ist.“ Brose geht davon aus, dass China zum „Leitmarkt“ für Elektromobilität wird und richtet seine Marktstrategie entsprechend aus: Bis 2025 soll sich der Umsatz in China vervierfachen.

Handelskrieg auf unseren Rücken

Noch im Juli letzten Jahres hat Stoscheck auf der Bilanzpressekonferenz in München verkündet. 8600 seiner Mitarbeiter von 25.000 arbeiten in Deutschland. Er wolle, dass dies so bleibe. Natürlich könne man jedes Produkt auch günstiger an irgendeinem Standort produzieren, aber lieber nehme man da „weniger Rendite“ in Kauf. Große Worte – die Realität sieht anders aus! Der Handelskrieg der USA richtet sich vor allem gegen China, aber auch gegen die EU als zweitem entscheidenden wirtschaftlichen Konkurrenten der USA. Dieser Handelskrieg treibt den internationalen Konkurrenzkampf auf die Spitze, führt bis zur gegenseitigen Vernichtungsschlacht ganzer Konzerne.

Der 1. Bevollmächtigte der IG-Metall Coburg Jürgen Apfel hat vollkommen recht, wenn er es als „*ungeheuerlich und unverantwortlich bezeichnet, wegen eines hohen Krankenstandes mit einer Werkschließung zu drohen.*“ Das Unternehmen sollte sich vielmehr fragen, woher der hohe Krankenstand kommt.

Die Antwort auf diese Ausbeutungsoffensive kann nur die internationale Arbeitereinheit sein.

Auch in der Slowakei kämpfen die Arbeiter. Sie finden sich nicht ab mit ihren niedrigen Löhnen. Im letzten Jahr konnte die Gewerkschaft „Modern Trade Union“ bei VW in Bratislava eine Lohnerhöhung von 14 % durchsetzen. Nehmen wir umgehend Kontakt mit unseren Kolleginnen und Kollegen in Prievidza auf. Wir brauchen ein gemeinsames Vorgehen gegen diese unverschämte Erpressung. Die Internationale Automobilarbeiterkoordination (www.iawc.info/de) stellt dafür eine geeignete Plattform dar. Ihr könnt euch auch jederzeit vertraulich an die Genossinnen und Genossen der MLPD wenden. Sie helfen solche Kämpfe konzernweit und länderübergreifend zu organisieren.

Die da oben machen mit uns nicht, was sie wollen – wir lassen uns unsere Würde nicht nehmen!

Wir tragen die Verantwortung für unsere Familien, für unsere Kinder, für die Zukunft der Jugend. Wir übernehmen gesellschaftliche Verantwortung in Sportvereinen, bei Feuerwehrr. Wir schaffen mit unserer Hände Arbeit den Reichtum.

- Mit Erpressern wird nicht verhandelt!
- Weg mit der Schließungsdrohung!
- Die Angriffe auf unsere Lebens- und Arbeitsbedingungen müssen vom Tisch!

Ob Prievidza, Bamberg oder Coburg – ein Konzern, eine Belegschaft – ein Kampf!

Stärkt die IG-Metall als Kampforganisation.

Auflösung der „gewohnten“ Weltordnung..

„Wir befinden uns in einer neuen Phase der Krisenhaftigkeit des imperialistischen Weltsystems, die drängt auf eine gewaltsame Neuaufteilung der internationalen Macht- und Einflussphären. Damit wächst die Gefahr eines III. Weltkrieges“, so Gabi Fechtner - Parteivorsitzende der MLPD – in einem Interview mit der Roten Fahne.

Nicht umsonst haben die weltweiten Rüstungsausgaben 2017 mit 1,74 Billionen ein Niveau erreicht, wie es das seit dem Kalten Krieg nicht mehr gab.

Der Handelskrieg ist nur eine Seite der Medaille, die weltweite Aufrüstung und Militarisierung der Gesellschaft die andere.

Die Rechtsentwicklung der Regierungen ist eine internationale Erscheinung – sie ist verbunden mit einem massiven Abbau demokratischer Rechte, einer menschenverachtenden Flüchtlingspolitik und einer Fasisierung des Staatsapparates.

Wir Arbeiter haben hier eine große Verantwortung: Lassen wir uns vor den Karren der internationalen Konkurrenz spannen oder schließen wir uns weltweit zusammen gegen Ausbeutung und Unterdrückung, für Frieden und Völkerfreundschaft, für die Rettung der Umwelt vor der Profitwirtschaft.

MACH MIT IN DER MLPD!

Werdet Mitglied in der MLPD! 71 % ihrer Mitglieder sind Arbeiterinnen und Arbeiter, kleine Angestellte. In den Betriebsgruppen bekommt man Durchblick und unverbrüchliche Solidarität. In vielen Arbeiterkämpfen sei es Rheinhausen, Bischofshofen 1992/93, im Bergarbeiterstreik bei Opelstreik 2004 stellte die MLPD ihr Know How zur Verfügung. Ihre Betriebsgruppen organisieren die Kämpfe, beraten die Kolleginnen und Kollegen

und stehen für konzern- und länderübergreifende Koordinierung dieser Kämpfe. Sie organisieren den gemeinsamen Kampf gegen die verschärfte Ausbeutung, Mobbing und die Spaltung der Belegschaften. Alle Mitglieder der MLPD arbeiten aktiv und vorwärtstreibend in den Gewerkschaften, gewinnen Mitglieder zu ihrer Stärkung und fördern die kämpferische Aktivität und Eigeninitiative. Die Mitgliedschaft in der MLPD wird vertrauensvoll behandelt.

Ich möchte:

- ein persönliches Gespräch
- zu Veranstaltungen eingeladen werden
- Dauerspender/in werden
- 2 Ausgaben des 14-tägigen Magazins **Rote Fahne** lesen (kostenlos)
- Mitglied der **MLPD** / des Jugendverbands **REBELL** werden
- Mitmachen im Internationalistischen Bündnis

Bitte persönlich abgeben oder im Umschlag an:
Andreas Eifler | Im Waldgrund 1,96528 Schalkau

Name:

Adresse:

E-Mail o. Tel.:

Vi.S.d.P.: Andreas Eifler, Im Waldgrund 1 96528 Schalkau, Tel.: 036766/82275, E-Mail: eifler.sonneberg@t-online.de